

Diabetes im Griff behalten

Die Therapie des Typ 2-Diabetes ist bei älteren Patienten mit Risiken assoziiert, insbesondere dann, wenn eine chronische Niereninsuffizienz vorliegt. Mit dem DPP4-Inhibitor Vildagliptin steht ein orales Antidiabetikum zur Verfügung, welches bei diesen Problempatienten wirksam und sicher ist.

„Bei älteren Typ 2-Diabetikern ist das Risiko für eine Hypoglykämie erhöht“, sagte Prof. Dr. Matthias Blüher, Universitätsklinikum Leipzig. Bei Vorliegen einer chronischen Niereninsuffizienz seien eine Reihe oraler Antidiabetika wie Sulfonylharnstoffe und Metformin problematisch. Gerade für solche Risiko-Patienten seien Gliptine wie Vildagliptin (Galvus®) eine wertvolle Bereicherung der Therapiemöglichkeiten.

So sinkt der HbA1c-Wert bei schwerer Niereninsuffizienz

In der PROVIL-Studie konnte durch die Kombination Vildagliptin + Metformin (Eucreas®) der HbA1c-Wert um ca. 0,3% stärker gesenkt werden als mit anderen oralen Zweifach-Kombinationen.

In einer Placebo-kontrollierten doppelblinden Multicenterstudie wurde die Sicherheit und Verträglichkeit von 50 mg Vildagliptin bei 221 Patienten mit schwerer chronischer Niereninsuffizienz untersucht. „Im Vergleich zur Placebo-Gruppe traten in der Vildagliptin-Gruppe unerwünschte Ereignisse nicht vermehrt auf“, so Blüher. Der HbA1c-Wert konnte bei Patienten mit schwerer chronischer Niereninsuffizienz um 0,9% gegenüber einem Ausgangswert von 7,7% gesenkt werden.

Meet-the-Expert „Nutzen von Vildagliptin bei älteren Patienten mit Niereninsuffizienz“, 5. Herbsttagung der Deutschen Diabetes-Gesellschaft, Berlin, Veranstalter: Novartis, Bericht: Dr. Peter Stiefelhagen

Bei effektiver Plättchenhemmung bleibt auch der Stent offen.



Wie sich die Mortalität senken lässt Neue Leitlinie für NSTEMI-Patienten

Bei der Therapie des akuten Koronarsyndroms (STEMI, NSTEMI, instabile Angina pectoris) steht die rasche und effektive Thrombozytenaggregationshemmung im Vordergrund. Mit Ticagrelor (Brilique®) gibt es jetzt eine neue Substanz, die sich in der PLATO – Studie dem bisherigen Standard Clopidogrel in Kombination mit ASS als signifikant überlegen erwies und sogar die Gesamtmortalität reduzierte.

„Mit Ticagrelor steht jetzt ein neuer Thrombozytenaggregationshemmer zur Verfügung, der bei allen Patienten eine rasche und zuverlässige Plättchenhemmung garantiert“, sagte Prof. Hugo Katus aus Heidelberg. Im Rahmen der PLATO-Studie habe die Substanz ihre überzeugende Wirksamkeit bei insge-

samt 18.600 Patienten mit einem akuten Koronarsyndrom unter Beweis gestellt. Dabei konnte nicht nur der primäre kombinierte Endpunkt (Myokardinfarkt, kardiovaskulärer Tod und Schlaganfall) im Vergleich zu Clopidogrel statistisch signifikant reduziert werden, sondern auch die Häufigkeit von Stentthrombosen. „Erstmals konnte für einen Thrombozytenaggregationshemmer sogar eine signifikante Senkung der kardiovaskulären und der Gesamtmortalität dokumentiert werden“, so Katus.

Die Überlegenheit von Ticagrelor galt für alle Subgruppen, unabhängig davon, ob die Patienten invasiv mittels PCI bzw. Bypass-Operation oder nur medikamentös behandelt wurden.

Satellitensymposium der Firma Astra/Zeneca im Rahmen der Herbsttagung der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie, Düsseldorf, Bericht: Dr. Peter Stiefelhagen

Juvenile idiopathische Arthritis? Plaque-Psoriasis? TNF- α -Rezeptor auch für die Kleinen!

Der lösliche TNF- α -Rezeptor Etanercept kann jetzt auch bei Kleinkindern mit polyartikulärer juveniler idiopathischer Arthritis (JIA) ab zwei Jahren und bei Kindern mit juveniler Plaque-Psoriasis ab sechs Jahren eingesetzt werden. Umfangreiche Registerdaten belegen Wirksamkeit und Sicherheit.

Wirksamkeit und Sicherheit von Etanercept (Enbrel®) bei Kindern wurden in dem im Jahr 2001 gestarteten BiKeR-Register untersucht, das mittlerweile über 1500 Kinder umfasst, die mit Biologika therapiert wurden. „Die Daten für Etanercept zeigen, dass die berichteten Schmerzen nach Therapiebeginn stark abfallen und dass die Wirkung bei vielen Kindern über Jahre anhält“, so Prof. Dr. Gerhard Horneff, St. Augustin. Gleiches

gelte für die Verbesserung der globalen Krankheitsaktivität. Dass die Behandlung gut angenommen wird, belegt auch die hohe Therapieadhärenz.

Auch durch die Zulassungserweiterung für Etanercept bei Kindern mit Plaquesoriasis werde eine therapeutische Lücke geschlossen, betonte Prof. Dr. Gottfried Wozel, Dresden. Kinder mit schwerer Psoriasis hätten eine erheblich eingeschränkte Lebensqualität. Eine Dauertherapie mit topischen Verfahren lasse sich in jungen Jahren aber kaum umsetzen. „Etanercept führt zu einem anhaltenden Therapieerfolg und ist deswegen in der Langzeittherapie eine wichtige Erweiterung des Therapiespektrums“, so Wozel.

„Früh, früher, Etanercept“, Berlin, Veranstalter: Pfizer Inflammation Care, Bericht: Philipp Grätzel von Grätz